

## **Stellungnahme der Landesstiftung Bremen zur Betriebsänderung der RLS**

Der Vorstand der Rosa-Luxemburg- Initiative – Rosa-Luxemburg-Stiftung Bremen – hat sich mit der krisenhaften Lage der Rosa-Luxemburg-Stiftung befasst und wird dazu im Frühjahr 2024 eine Mitgliederversammlung abhalten.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Bremen gibt zur geplanten Betriebsänderung der RLS und zur Zukunft der bundesweiten Arbeit der RLS folgende Stellungnahme ab:

- Wir sehen die Notwendigkeit von Einschnitten, auch in die Arbeit des Bereichs „Bundesweite Arbeit“ und damit in die Arbeit der Landesstiftungen. Allerdings sehen wir auch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung einer bundesweiten Arbeit als Rosa-Luxemburg-Stiftung. Dies kann nur mit funktionsfähigen Landesstiftungen geschehen. Für den Erhalt der ehrenamtlichen Arbeit in den Landesstiftungen ist eine ausreichende hauptamtliche Unterstützung notwendig.
- Die vorgelegten Quoten für Kürzungen im Rahmen der geplanten Betriebsänderung würden bedeuten, nach einem Rasenmäherprinzip vorzugehen. Das lehnen wir ab!
- Die Bundesweite Arbeit wäre in zweifacher Hinsicht überproportional von den Kürzungen betroffen:
  - o Dieser Bereich hat gegenüber anderen Bereichen der RLS in der Vergangenheit deutlich unterproportional bei Personalaufstockungen profitiert. Hier wird nach wie vor auf dem Niveau einer Mindestausstattung operiert.
  - o Die Stellenstruktur in diesem Bereich unterscheidet sich wesentlich von anderen Bereichen. Die hauptamtliche Arbeit in den Landesbüros wird fast ausschließlich von Stellen mit EG 12+ erledigt, genau hier soll aber der überwiegende Teil der Stellen abgebaut werden. Andere Stellen sind in diesem Bereich die absolute Ausnahme.
- Unser gemeinsames Ziel muss es sein, ein funktionsfähiges Büro pro Bundesland mit einer Mindestausstattung zu erhalten. Das sollte mindestens eine volle Stelle sein. In Flächenländern wie NRW ist das Minimum höher anzusetzen. Zu berücksichtigen ist auch der mögliche Ausfall von Landesmitteln nach den kommenden Landtagswahlen, insbesondere dort wo das Personal in den Landesbüros über diese Landesmittel finanziert wird, nämlich in einem Teil der ostdeutschen Länder.
- Gerade angesichts der Lage der uns nahestehenden Partei fordern wir, die politische Bildungsarbeit der RLS und ihrer Landesstiftungen in der Fläche zu erhalten!
- Wir fordern den Vorstand der RLS auf, noch im Frühjahr eine Mitgliederversammlung einzuberufen, welche sich mit der Ausgestaltung der geplanten Betriebsänderung beschäftigt! In der Vorbereitung sind in besonderer Weise die Vorstände der Landesstiftungen und die Sprecher:innen des Länderrates mit einzubeziehen.

Bremen, im April 2024

Vorstand Rosa-Luxemburg-Initiative e.V.